



Die Spanier in Amerika, den Indigenen eid leistend.

IV.

Die Spanier in Mittel- und Südamerika.

Teilung der Neuen Welt zwischen Spanien und Portugal durch den Papst. — Fahrt des Hojeda in Begleitung des Vesputci. — Entdeckung des Rio Para. — Per Alonso Niño. — Die Guerra. — Entdeckung der Salzgruben von Araya und Perlenbänke von Curiana. — Entdeckungsreise des Bastidas und Juan de la Cosa. — Der Golf von Darien. — Andere Expedition des Hojeda. — Maracaybo. — Ueberfall von Cartagena. — Uebler Ausgang. — Dritter Zug desselben in Verbindung mit Nicuesa zur Gründung von Neu-Andalusien und Gold-Kastilien. — Tod des de la Cosa. — Gründung der Kolonie von Uraba. — Rückkehr und trauriges Ende des Hojeda. — Die Kariben. — Auftreten des Balboa.

1. Entdeckungszüge nach der Nordküste von Südamerika.

Während die Portugiesen sich in Indien festsetzten und bei ihrem Zusammenreffen mit Hindu und Malayen sowie mit den Flotten der Araber Wunder der Tapferkeit verrichteten, reisten auf der andern Hälfte unserer Erdkugel die Gesandten, welche dazu bestimmt schienen, dem stolzen Volke der Spanier die Weltherrschaft, wenigstens eine Zeit lang, zu überliefern. Im Auslande hielten die Triumphe seiner Waffen Schritt mit der gedeihlichen Entwicklung der Künste im Innern. Spanien sah sich vergrößert durch wichtige Erwerbungen in Europa und Afrika. Karl V. konnte sagen, daß in seinem Reiche niemals die Sonne untergehe. Die Neue Welt jenseit des Meeres